

Nach dem schrecklichen Ersten Weltkrieg mit 10 Millionen Toten wird 1920 von den Siegermächten ein Völkerbund gegründet. Es ist der Versuch, durch die Zusammenarbeit möglichst aller Völker in einer Organisation den Frieden zu sichern.

Dem Völkerbund gelingt einiges, doch gegen die aggressiven Diktatoren Mussolini und Hitler erweist er sich als machtlos und kann den noch viel schrecklicheren Zweiten Weltkrieg mit 60 Millionen Todesopfer nicht verhindern. 1946 löst der Völkerbund sich auf, an seine Stelle treten die Vereinten Nationen (UNO).

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN



Ansichtskarte von 1920. Sollen Verlierermächte des Ersten Weltkriegs dem **Völkerbund** auch beitreten dürfen? Kann die Schweiz wegen ihrer Neutralität nicht mitmachen?

*Von den beiden kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer unrichtig. Streiche ihn:*

Bereits in den Haager Friedenskonferenzen von 1899 und 1907 waren Vorstellungen von einer Friedensorganisation entworfen worden, mit der alle internationalen Streitfragen **mittels Zweikampfs / am Verhandlungstisch** geregelt werden sollten. Doch das war in einer Zeit fieberhaften Wettrüstens und **imperialen Strebens / naiven Idealismus**. Die Politiker vor dem Ersten Weltkrieg sicherten ihre Länder lieber mit Armee und Marine und mit **Neutralitätserklärungen / immer komplizierten Bündnissystemen**. Doch das war genau das, was dann zum Ersten Weltkrieg führte, der „**Urkatastrophe / Wonneepoche** des 20. Jahrhunderts“, wie ihn heutige Geschichtswissenschaftler nennen. Schon während und dann nach dem fürchterlichen, vier **Jahre / Monate** dauernden Morden, wurde **trotz Abratens / auf Anregung** des amerikanischen Präsidenten Thomas W. Wilson ein Völkerbund ins Leben gerufen mit der Aufgabe, die Unabhängigkeit und Unverletzlichkeit aller Staaten zu schützen, ihre **Isolation / Zusammenarbeit** zu fördern und so Kriege zu verhindern.

Als Versammlungsort und Sitz des Sekretariats wurde **Bern / Genf** gewählt, dies, weil die Schweiz im Ersten Weltkrieg **den Siegermächten geholfen hatte / neutral geblieben war**, man hier die

Die **Schweiz** trat dem Völkerbund bei, ohne aber ihre Neutralität ganz aufzugeben. Wenn der Völkerbund gegen einen Staat vorgehen wollte, so hatte die Schweiz nur an den wirtschaftlichen Maßnahmen teilzunehmen.

Im Jahr 1938 führte der weitsichtige Bundesrat Motta die Schweiz auch in diesem Punkt wieder zur völligen **Neutralität** zurück. Da die Schweiz wohl dank ihrer integralen (und bewaffneten) Neutralität von Zweitem Weltkrieg verschont geblieben war, zögerte sie während des Kalten Krieges mit einem Beitritt zur UNO. Erst seit 2002 ist sie offizielles Mitglied der Vereinten Nationen - ohne aber ihre Neutralität aufzugeben. Doch schon lange vorher hatten zahlreiche UN-Organisationen ihren Sitz in der Schweiz, vor allem in Genf.

damalige Weltsprache Französisch sprach und weil Genf Gründungsort und Sitz des **Bankvereins / IKRK, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz**, war. Der Völkerbund wäre wertvoll und nützlich gewesen. Aber er wurde anfänglich nur von den **Besiegten / Siegermächten** geführt, denn Deutschland und Österreich blieben vorerst ausgeschlossen, die Vereinigten Staaten waren überhaupt nicht beigetreten (**zur Freude / zum Leidwesen** des Initiators Wilson). Später, als der Völkerbund sich **in großen Naturkatastrophen / gegen einige schwere Rechtsverletzungen** hätte bewähren sollen, erwies er sich als ohnmächtig. Er konnte Krieg in Südamerika und solche gegen Abessinien (das heutige Äthiopien), China, Polen und **die Schweiz / Finnland** nicht verhindern.

Dem Völkerbund gelang **manches gewinnbringende Geschäft / manche gute Tat der übernationalen Hilfe**. So ließ er durch den berühmten und selbstlosen **Polarforscher /**

Die **Vereinten Nationen** (United Nation, UN oder UNO) wurden während des Zweiten Weltkriegs geplant und 1945 gegründet.

Die Mitglieder der Organisation sind verpflichtet, Streitigkeiten durch Verhandlungen zu schlichten, gegen Friedensstörer gemeinsam vorzugehen, in ihren Ländern die Menschenrechte zu achten und den sozialen Fortschritt zu fördern. Den Vereinten Nationen gehören fast zweihundert Staaten an, von denen jeder in der Vollversammlung (dem Parlament) der Vereinten Nationen eine Stimme hat. Die Vollversammlung berät allgemeine Fragen der internationalen Sicherheit und der Friedenswahrung. Der von ihr gewählte Sicherheitsrat hat über Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Friedens und zur Beseitigung von Friedensstörungen zu beschließen.

Bei Streitigkeiten entscheidet der Internationale Gerichtshof, wenn die Gegner sich verpflichten, seinen Schiedsspruch anzuerkennen.

Die Verwaltung der Vereinten Nationen leitet ein Generalsekretär. Das Hauptquartier befindet sich in New York.

**Astronauten** Fridtjof Nansen eine halbe Million Soldaten aus erbärmlicher russischer Kriegsgefangenschaft zurückführen und linderte **den großen Bildungsnotstand / die schreckliche Hungersnot** nach der Revolution und dem Bürgerkrieg in Russland. Auch bot der Völkerbund den europäischen **Kulturschaffenden / Staatsmännern** Gelegenheit, sich über wichtige Fragen auszusprechen und zu friedlichen Lösungen zu kommen. 1925 schlossen auf solche Weise Frankreich und Deutschland unter ihren **Innenministern / Außenministern** Briand und Stresemann den Vertrag von Locarno, um die verheerenden Fehler des **Versailler Vertrags / Münchner Abkommens** zu korrigieren und zwischen ihren Völkern einen echten und gerechten Frieden anzubahnen.

Als **Adolf Hitler / Kaiser Wilhelm I.** 1933 in Deutschland die Macht übernahm, war eine seiner ersten Handlungen, aus dem Völkerbund auszutreten. Seine Außenpolitik war auf **dauerhafte Verständigung / militärische Expansion** ausgerichtet und er hätte, internationale Rüstungsbeschränkungen und Kontrollen, wie sie der Völkerbund **verbot / vorsah**, nie akzeptiert. Als dann die

Großmächte **England / Italien** und Deutschland und Japan den Frieden brachen, erwies sich der Völkerbund als machtlos.

Der Völkerbund war der erste moderne Versuch einer wirklich weltumspannenden **Wehrmacht / Friedensorganisation** gewesen und gilt als der Vorläufer der heutigen Vereinten Nationen (UNO).